



Universität  
Basel

# **Klimaverantwortung.**

Klimastrategie der Universität Basel  
2024 - 2030

## Präambel

Die Universität Basel strebt in ihrer Strategie 2022 - 2030 gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit in ihrem Handeln an und will damit einen Beitrag zur Erreichung wichtiger Ziele einer nachhaltigen Entwicklung leisten. In den letzten Jahren wurden bereits wichtige Weichen gestellt, beispielsweise das 2020 initiierte Projekt «less for more», wodurch wichtige Schritte zur Verringerung der Flugemissionen implementiert wurden. Ausserdem wurden durch die Umsetzung des überarbeiteten Anlagereglements im Jahr 2022 fossile Anlagen im langfristigen Finanzvermögen der Universität weitgehend ausgeschlossen. Weitere erfolgreich umgesetzte Massnahmen auf dem Campus, wie die Reduktion der Flugwaren in den Verpflegungsbetrieben auf unter 0.2% oder die Installation der Photovoltaikanlagen auf dem Pharmazentrum und dem Gebäude des Departements für Sport, Bewegung und Gesundheit unterstreichen die universitären Anstrengungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Neben diesen betrieblichen Projekten werden bereits seit 2005 im schweizweit einzigartigen Master's Degree in Sustainable Development Studierende auf die komplexen Herausforderungen des Klimawandels vorbereitet. Zusätzlich untersuchen Forschende in interdisziplinären Projekten wie der Übergang zu einer Netto-Null-Gesellschaft ermöglicht werden kann. Aufbauend auf den bisherigen Aktivitäten wurde die vorliegende Klimastrategie erarbeitet, die im Februar 2024 vom Rektorat verabschiedet wurde. Detaillierte Ausführungen zur Klimabilanz und zur Erarbeitung der Reduktionpfade sind in einem Hintergrundbericht aufgeführt.

## 1. Handlungsfelder

Klimaverantwortung ist eine Chance für die Universität Basel, die im Sinne des «*Whole Institution Approachs*» ihre Vorbildfunktion in den betrieblichen Aspekten mit ihren Kernkompetenzen in Lehre, Forschung und Dialog verbinden kann. Die Klimastrategie soll in der Universität sicht- und erlebbar sein. Basierend auf der Treibhausgasbilanz 2019 sowie Überlegungen zum gesellschaftlichen Impact wurden fünf prioritäre Handlungsfelder für die Universität Basel identifiziert, um die Emissionen zu senken und eine möglichst grosse Wirkung für Nachhaltigkeit und den Klimaschutz zu entfalten. Für jedes der Handlungsfelder werden in der vorliegenden Strategie konkrete Ziele definiert, die mithilfe der formulierten Schlüsselmassnahmen bis 2030 erreicht werden sollen.

- Campus & Betrieb: Energiebedarf, Energiebeschaffung und -produktion / Graue Energie Gebäude / Resilienter Campus / Verpflegung / Wertstoffe / Beschaffung / Finanzanlagen
- Mobilität
- Lehre
- Forschung & Dialog
- Engagement & Kultur

Die Handlungsfelder Campus & Betrieb sowie Mobilität ergeben sich aus ihrer Relevanz für die Klimabilanz und der Vorbildfunktion, welche die Universität übernehmen kann. Dabei spielt auch ein an den Klimawandel angepasster, resilienter Campus eine wichtige Rolle, um ein angenehmes und attraktives Studien- und

Arbeitsumfeld zu schaffen. In der Lehre kann die Universität ihre Studierenden und Doktorierenden durch die Vermittlung von Wissen und transformativen Gestaltungskompetenzen dazu befähigen, zu Change Agents für eine klimafreundliche Gesellschaft zu werden. Eine starke inter- und transdisziplinäre Forschung zu klima- und nachhaltigkeitsrelevanten Themen liefert wichtige Entscheidungsgrundlagen für Politik und Wirtschaft, um die Transformation zur Netto-Null-Gesellschaft voranzubringen. Die Verbreitung von Forschungsergebnissen ausserhalb der Akademie und der Aufbau eines themenspezifischen Dialogs und einer damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit verbessern die Positionierung der Universität als wichtige Klima- und Nachhaltigkeitsakteurin in der Schweiz und im Oberrheingebiet und erhöhen ihre Attraktivität als Ansprechpartnerin für Forschungsaufträge. Das Engagement der Universitätsangehörigen und eine gelebte, auf dem Campus sichtbare Nachhaltigkeitskultur sind wichtige Katalysatoren für die geplanten betrieblichen Massnahmen. Mit einer guten Kommunikation und Anreizen kann eine stärkere Verankerung in den Gliederungseinheiten erreicht werden, die für eine erfolgreiche Umsetzung der Klimastrategie unabdingbar ist.

## **2. Zieljahr und Reduktionspfad**

Mit der Umsetzung der definierten Massnahmen sollen – ausgehend vom Basisjahr 2019 – die Treibhausgasemissionen der Universität Basel bis 2030 im Durchschnitt über alle bereits quantifizierten Bereiche um 35% gesenkt werden. Die quantitativen Reduktionsziele sind Resultate umfangreicher Potenzialabschätzungen, die auf konkreten, ambitionierten aber realistischen Schlüsselmassnahmen beruhen. Die Klimastrategie wird über 2030 hinaus weiterentwickelt werden, um langfristig «Netto Null» zu erreichen und weiterhin einen wichtigen Beitrag zu den kantonalen sowie nationalen Zielen zu leisten. Ob die im Jahr 2030 noch bestehenden restlichen Emissionen über Negativtechnologien oder Kompensationsprojekte sinnvoll ausgeglichen werden können, soll zu einem späteren Zeitpunkt unter Berücksichtigung der bis 2030 vorhandenen Technologien und Möglichkeiten geprüft werden. Die Umsetzung der Strategie wird zusätzliche Investitionen verlangen und steht somit unter der Voraussetzung, dass die Universität entsprechende Mittel generieren kann (z.B. durch Drittmittelinwerbungen) bzw. ihre Träger diese zur Verfügung stellen. Sofern diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können nur diejenigen Massnahmen realisiert werden, die im Rahmen bestehender Ressourcen zu bewältigen sind.

### 3. Ziele 2030 und Schlüsselmassnahmen

#### 3.1. Handlungsfeld Campus & Betrieb

	Ziele 2030 (in % tCO <sub>2</sub> -eq)	Schlüsselmassnahmen
<b>Energiebedarf</b> (Wärme, Kälte, Strom)	<b>- 43%</b>	<p><u>Wärme/Kälte (- 45%)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energetisch sinnvolle Sanierungen in den massgeblichen Gebäuden mit viel Potenzial</li> <li>• Modernisierung der Bürogebäude (Erreichen des SIA-Grenzwerts)</li> <li>• Umstieg auf Fernwärme oder Erdwärme für Gebäude mit Öl- und Gasheizung</li> <li>• Optimierung von Anlagen, Steuerung, Wartung, Reduktion Heiztemperatur</li> </ul> <p><u>Strom (- 25%)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmässige Betriebsoptimierungen der Geräte und Haustechnik in den massgeblichen Gebäuden</li> <li>• Konsequente Konsolidierung der IT-Infrastruktur</li> <li>• Einführung eines Monitoring- und Smart Metering Systems (digitales Messsystem) auf Fakultäts- und Departements-ebene</li> </ul>
<b>Verpflegung</b>	<b>- 40%</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung des vegetarisch-veganen Angebots. Umsetzung von Sensibilisierungskampagnen. Jährliche Massnahmendefinition, um bis 2027 als Zwischenziel eine Emissionsreduktion von -15% zu erreichen</li> <li>• Ausweitung des vegetarisch-veganen Angebots im Rahmen der erneuten Ausschreibung der Verpflegungsbetriebe</li> </ul>
<b>Wertstoffe</b>	<b>- 10%</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion des Verpackungsabfalls durch stärker gebündelte Einkäufe und Lieferungen</li> <li>• Optimierte Trennung der Abfallströme zur Erhöhung der Recyclingquote und Reduktion des Sonderabfalls</li> <li>• Prüfung der Einführung eines Möbelinventars, Umsetzung von Re-Use-Konzepten bei Umzügen</li> </ul>

	Ziele 2030	Schlüsselmassnahmen
<b>Energiebeschaffung und -produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutliche <b>Erhöhung des Anteils der Eigenproduktion am Strombezug</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Realisierung neuer Photovoltaikanlagen auf bestehenden Gebäuden und Projektierung weiterer Anlagen bei Neubauten im Eigentum der Universität</li> <li>Prüfung des PV-Potenzials für Gebäude, in denen die Universität eingemietet ist. Koordination mit den Eigentümern, um weitere Photovoltaikanlagen zu installieren</li> </ul>
<b>Graue Energie Gebäude</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltige <b>Zertifizierung aller Neubauten</b> zur Abschwächung des Anstiegs grauer Emissionen bis 2040</li> <li>Erhöhung der <b>Flächeneffizienz der Bürogebäude</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorgabe des SGNI-Label in Gold oder Platin für alle Neubauten der Universität. Einhaltung des aktuellen SIA-Zielwerts für Treibhausgasemissionen pro Energiebezugsfläche</li> <li>Reduktion des Büro-Arbeitsplatzanspruchs</li> </ul>
<b>Resilienter Campus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung eines <b>attraktiven Campus als Lern- und Arbeitsort</b> für Studierende und Mitarbeitende – auch in den immer heisser werdenden Sommermonaten</li> <li>Etablierung des <b>Schwammstadtprinzips</b> bei der Campusplanung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektierung und Realisierung von Grünflächen (auch Fassaden- und Dachbegrünung), Vegetation und Gewässerflächen für Neu- und Umbauten</li> <li>Verstärkte Integrierung von integraler Regenwasserbewirtschaftung auf dem Campus (Prinzip Schwammstadt)</li> </ul>
<b>Finanzanlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konsequente Ausrichtung des Investitionsportfolios an Zielen für <b>Klimaschutz und Nachhaltigkeit (ESG)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Methodisch vergleichbare Quantifizierung der im Investitionsportfolio enthaltenen Treibhausgasemissionen. Wo möglich, Reduktion der im Portfolio bilanzierten Emissionen durch die beauftragten, vermögenswaltenden Banken</li> </ul>
<b>Beschaffung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Klimabilanzierung des Beschaffungsbereichs</b> und Formulierung eines Reduktionsziels</li> <li><b>Reduktion der Treibhausgasemissionen</b> der Beschaffung bis 2030</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau des Treibhausgas-Monitorings für Beschaffungsdaten bis 2026</li> <li>Einführung einer optimierten, stärker gebündelten Governance mit dezentralen Beschaffungskordinatoren</li> <li>Entwicklung und Umsetzung von Beschaffungskriterien, die einen klimaneutralen und nachhaltigen Einkauf priorisieren</li> <li>Prioritäre Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien bei Submissionen</li> </ul>

### 3.2. Handlungsfeld Mobilität

	Ziele 2030	Schlüsselmassnahmen
<b>Mobilität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion der flugbedingten Treibhausgasmissionen bis 2030</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung des «less for more»-Programms durch die Gliederungseinheiten, um die Flugemissionen um 30% im Vergleich zur Baseline der Jahre 2017 - 2019 zu reduzieren. Begleitende Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen und Einführung von Anreizmechanismen</li> <li>Ausbau von Räumen, Equipment und Support für online und hybride Events und Meetings</li> <li>Weiterführung und Verbesserung des Datenmonitorings im Travelmanagementsystem</li> <li>Überprüfung einer Erhöhung des Reduktionsziels für Flugemissionen ab 2028</li> </ul>

### 3.3. Handlungsfeld Lehre

	Ziele 2030	Schlüsselmassnahmen
<b>Lehre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau und Stärkung des Studienangebots zu Nachhaltigkeit und Klimathematik von Bachelor- bis Doktorats-ebene</li> <li>Entwicklung eines Weiterbildungsangebots mit Nachhaltigkeitsbezug</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfung der Einrichtung eines fakultätsübergreifenden Bachelorstudiengangs «Sustainable Development» mit praxisorientierter, aber wissenschaftlich fundierter Einführung</li> <li>Prüfung der Einrichtung eines interdisziplinären und fakultätsübergreifenden PhD-Programms im Rahmen des Forschungsnetzwerks Sustainable Future</li> <li>Stärkere Integration klima- und nachhaltigkeitsrelevanter Lehrveranstaltungen ins Curriculum</li> <li>Prüfung eines nachhaltigkeitsrelevanten CAS- oder MAS-Angebots</li> </ul>

### 3.4. Handlungsfeld Forschung & Dialog

	Ziele 2030	Schlüsselmassnahmen
<b>Forschung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stärkung der inter- und transdisziplinären Forschung</b> zur Entwicklung evidenzbasierter Lösungen zur Eindämmung des Klimawandels</li> <li>• Einsatz von <b>Reallabor-Forschung auf dem Campus</b> zur Erreichung der betrieblichen Klimaziele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung der inter- und transdisziplinären Forschung zu Klima- und Nachhaltigkeitsthemen an der Schnittstelle zwischen Forschung und Gesellschaft</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung eines «Klima-Reallabors» für Forschungs- und Innovationsprojekte auf dem Campus und der Region</li> <li>• Aufbau eines Green Lab Programms: Erarbeitung von Klimabilanzen für Forschungseinheiten, Unterstützung dezentraler Arbeitsgruppen</li> </ul>
<b>Dialog</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausbau des regelmässigen Dialogs</b> mit den gesellschaftlichen Akteuren zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen</li> <li>• Integration der Themen Nachhaltigkeit und Klima als <b>Kernaspekte der ausseruniversitären Kommunikation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung des Wissenstransfers und des Dialogs mit der Gesellschaft</li> <li>• Etablierung der öffentlichen Veranstaltungsreihe «Climate Dialogues» mit den relevanten gesellschaftlichen Akteuren</li> <li>• Stärkere Positionierung der Themen Klima und Nachhaltigkeit in der universitären Kommunikation und bei öffentlichen Anlässen</li> <li>• Prüfung des Beitritts zur Initiative «education race to zero» (UN Environment Programme)</li> </ul>

### 3.5. Handlungsfeld Engagement & Kultur

	Ziele 2030	Schlüsselmassnahmen
<b>Engagement &amp; Kultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Gliederungseinheiten</b> als Leitmotiv, u. a. durch dezentrale Verantwortliche für Nachhaltigkeit &amp; Klimaschutz</li> <li>• Sichtbarkeit und Erlebbarkeit der <b>Klimastrategie im Studien- und Arbeitsalltag</b></li> <li>• Unterstützung von Mitarbeitenden und Studierenden <b>zur Umsetzung innovativer Ideen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Einführung dezentraler «Sustainability Accelerators», die Nachhaltigkeit in den Fakultäten und Departementen fördern</li> <li>• Einführung eines «Innovations- &amp; Ideeninkubators» für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (Campus, Lehre, Reallabor)</li> <li>• Durchführung von Kommunikations- und Informationskampagnen zur stärkeren Sichtbarkeit auf dem Campus und Unterstützung nachhaltiger Verhaltensänderungen</li> <li>• Integration der Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in bestehende Fortbildungskurse, Schaffung neuer Angebote</li> </ul>